

PRESSEMITTEILUNG

Pflege: Wie geht Selbstbewusstsein?

Heute beginnt der 15. Gesundheitspflege-Kongress von Springer Pflege in Hamburg | Pflegefachkräfte entwerten sich oft selbst | Kollegiale Beziehungen als Kraftquelle ausbauen

Hamburg | Berlin, 3. November 2017

Jammern, lästern, vor Verantwortung zurückschrecken: „Pflegerinnen neigen dazu, sich im Berufsalltag permanent zu entwerten“, sagt Prof. Dr. Renate Tewes, Pflegewissenschaftlerin, Coach und Gründerin der Unternehmensberatung Crown Coaching International in Dresden. Was sind die Ursachen für das mangelnde Selbstbewusstsein in der Pflege? Und wie geht Selbstbewusstsein? Darum dreht sich die heutige Eröffnung des 15. Gesundheitspflege-Kongresses in Hamburg, der von Springer Pflege ausgerichtet wird. Der zweitägige Fachkongress hat sich im Laufe der Jahre auch dank seiner renommierten Kooperationspartner –dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe, den Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf und Schleswig-Holstein, den Helios Kliniken Region Nord, den Asklepios Kliniken Hamburg sowie der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg – zum Pflegegipfel des Nordens entwickelt.

„Jammern ist eine schlechte Angewohnheit von Pflegenden, die Kraft nimmt und das Selbstbewusstsein beschädigt“, so Tewes weiter. Auch Lästern kostet Selbstbewusstsein. „Damit wird nicht nur die Kollegin entwertet, sondern auch die Arbeitsbeziehung und letztlich die eigene Person“, betont die Pflegewissenschaftlerin. Daraus entstehen Folgen für das gesamte Unternehmen: Die Patientensicherheit und Versorgungsqualität sinken, es entstehen Kosten durch Fehler und Missverständnisse. Lösungen liegen in einer professionellen Kommunikation, die damit beginnt, sich nicht am Lästern zu beteiligen und das Problem im Team anzusprechen. „Schließlich geht es darum, die kollegiale Beziehung als Kraftquelle auszubauen“, sagt Tewes, die sich dabei auf die Erfolge von Kliniken in den USA beruft, die bewusst auf Relationship-based Care, also beziehungsbasierte Arbeit (mit Patienten, Kollegen, Ärzten) setzen. „Das bedeutet zum Beispiel, Kollegen mit guten Ideen zu unterstützen, neue Mitarbeitende willkommen zu heißen und Auszubildende besonders zu fördern“, sagt Tewes.

Den Vortrag von Prof. Renate Tewes ergänzt die Sprachkompetenztrainerin Sandra Mantz, die die Sprach- und Dialogmuster von Pflegenden unter dem Aspekt Selbstbewusstsein in Augenschein nimmt. Auf die rund 1.000 Teilnehmenden des 15. Gesundheitspflege-Kongresses warten außerdem 30 weitere Seminare und Workshops, sowie ein Science Slam und ein Forum Pflegenden Angehörige. Moderne Führungskonzepte, innovative Ansätze in der Geriatrie und Onkologie, tiergestützte Therapie sowie Palliative Care stehen unter anderem auf dem Programm. Hauptsponsor ist Bristol-Myers Squibb. Das Programm zum Kongress finden Sie zum Download [hier](#). Alle Informationen rund um den Kongress [hier](#) oder folgen Sie: #GeKo2017



Kongressorganisation und Anmeldung: [Andrea Tauchert](#) | Springer Medizin Verlag | tel +49 30 82787-5510

Springer Pflege ist Anbieter qualitativ hochwertiger Fachinformationen und Services für alle Akteure der Pflege im deutschsprachigen Gesundheitswesen – von der professionellen Pflege bis hin zu pflegenden Angehörigen. Die Angebotspalette umfasst dabei verschiedenste Printprodukte, den Bereich Fort- und Weiterbildung, den Bereich Kongresse und Fachveranstaltungen, sowie umfangreiche Online-Services. Die Verlagsprodukte zeichnen sich durch exzellente Vernetzung zu Berufsverbänden, Herausgebern und Fachautoren aus. Springer Pflege ist ein Bereich des Springer Medizin Verlags und ist damit Teil von Springer Nature. [Hier](#) finden Sie alle Pressemitteilungen von Springer.

Kontakt:

Uschi Kidane | Springer Nature | Communications | tel +49 6221 487 8166 | uschi.kidane@springer.com